

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und  
Beteiligungen des Kreises  
Olpe im Jahr 2016*

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| → Managementübersicht   | 3  |
| → Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen                                    | 4  |
| Grundlagen  | 4  |
| Prüfbericht   | 4  |
| Inhalte, Ziele, Methodik  | 5  |
| → Prüfungsablauf  | 6  |
| → Beteiligungen des Kreises Olpe  | 7  |
| Übersicht über die Beteiligungen  | 7  |
| Beteiligungsbericht   | 8  |
| Konsolidierungskreis  | 9  |
| → Gesamtabschluss   | 11 |
| Fristen   | 11 |
| Bilanzpositionen „Konsolidierungsausgleichsposten“ und „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“ | 11 |
| Gesamtanhang  | 12 |
| → Wirtschaftliche Gesamtsituation   | 14 |
| Ertragslage   | 14 |
| Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter                            | 16 |
| Vermögens- und Schuldenlage   | 24 |
| Finanzlage  | 30 |
| → Kennzahlen  | 32 |

## → Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die GPA NRW den für die Gesamtsteuerung des Kreises Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Der Kreis Olpe ist im Berichtszeitraum an 20 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad des Vermögens liegt weit über dem Mittelwert der Kreise/der StädteRegion.

Im Beteiligungsbericht des Kreises Olpe fehlen teilweise die Leistungen der Beteiligungen sowie die Erläuterungen zur Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Die Informationen sind zukünftig zu ergänzen.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist gering. Sie liegt im interkommunalen Vergleich unter dem Mittelwert der Vergleichskreise für das Jahr 2013. Zudem ist der Eigenkapitalverzehr im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 mit rund 8,2 Mio. Euro als alarmierend einzustufen. Auch wenn sich die Schuldenlage im Bereich der Verbindlichkeiten besser darstellt, als in den anderen Kreisen und der StädteRegion, so ist die Gesamtverschuldung inklusive der Rückstellungen vergleichsweise schlecht.

Der Gesamtabschluss des Konzerns Kreis Olpe zum 31. Dezember 2013 schließt mit einem Gesamtjahresfehlbetrag von rund – 1,8 Mio. Euro ab. Im Jahr 2014 beträgt das Gesamtergebnis -1,6 Mio. Euro. Im interkommunalen Vergleich liegen die Ergebnisse 2013 und 2014 unterhalb des Mittelwertes. Die Gesamtertragslage ist als schlecht zu bezeichnen. Aus Konzernsicht besteht Konsolidierungsbedarf.

In der Konzernbetrachtung trägt der Kreis Olpe positiv zum Gesamtergebnis bei, während die Kreiswerke Olpe das Gesamtjahresergebnis in fast allen Jahren mit rund fünf Mio. Euro negativ belasten. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich bei den Sparten Gebäudemanagement und Kreisstraßenunterhaltung zu einem erheblichen Teil um einen Dienstleistungsbetrieb des Kreises handelt.

Mehr als 90 Prozent der ordentlichen Gesamterträge und –aufwendungen fallen bei der Konzernmutter Kreis Olpe an. Aufgrund seines hohen Einflusses auf den Konzern spielt der Kreis die zentrale Rolle für Konsolidierungs- bzw. Optimierungsvorhaben des Konzerns Kreis Olpe.

Dennoch haben auch die Kreiswerke Olpe einen großen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis. Sie belasten das Konzernjahresergebnis nach Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen erheblich. Der Kreis sollte daher prüfen, ob über die bereits getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus die Aufwendungen des Eigenbetriebs gesenkt werden können und inwiefern weitere Synergieeffekte möglich sind.

## → Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen

### Grundlagen

Zu den Aufgaben der GPA NRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kreise/der StädteRegion in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

### Prüfbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der GPA NRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die GPA NRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Kreis besteht nach dem Verständnis der GPA NRW aus dem Kreis als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Rahmen des Gesamtabschlusses grundsätzlich voll zu konsolidieren sind, also den Tochterheiten des Kreises/der StädteRegion.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen wurden in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die GPA NRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch den Kreis/die StädteRegion erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss der Kreis/die StädteRegion eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Im Kreis Olpe hat die GPA NRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die GPA NRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

## Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden drei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- Gesamtabschluss und
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Der Gesamtabschluss dient als Informations- und Steuerungsinstrument. Dieser Zweck kann nur erfüllt werden, wenn landesweit im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einheitlich im Gesamtabschluss bewertet und bilanziert wird. Insofern bildet die Prüfung der Rechtmäßigkeit die Basis für alle weitergehenden Prüfungshandlungen. Vom Gesetzgeber eingeräumte Spielräume sowie zulässige Erleichterungen berücksichtigt die GPA NRW dabei.

Der Prüfbereich Beteiligen und der Bereich Gesamtabschluss bilden zusammen die Rechtmäßigkeitsprüfung. Auf Basis des örtlichen Prüfungsberichtes und der Gesamtabschlussdokumentation prüft die GPA NRW stichprobenhaft fehleranfällige Verfahrensschritte und Gesamtabschlusspositionen. Hierbei nehmen wir in erster Linie die Festlegung des Konsolidierungskreises, die Anwendung der verschiedenen Konsolidierungsmethoden sowie die Handhabung von Erleichterungen in den Blick. Diese Systemprüfung wird durch Plausibilitätsbeurteilungen und Einzelfallprüfungen ergänzt. Die Prüfungsschwerpunkte werden durch die GPA NRW im Einzelfall festgelegt.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Kreis hat die GPA NRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse hat die GPA NRW die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen Kreisen/der StädteRegion gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifizieren wir bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft des Kreises/der StädteRegion.

## ➔ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen im Kreis Olpe hat die GPA NRW von Dezember 2015 bis Dezember 2016 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2014 des Kreises Olpe vor.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 werden 16 Kreise und die StädteRegion einbezogen.

Geprüft hat:

Stefanie Köster

Leitung der Prüfung

Sandra Rettler

## → Beteiligungen des Kreises Olpe

### Übersicht über die Beteiligungen

Der Kreis Olpe ist im Berichtszeitraum an 15 Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

- Kreiswerke Olpe - 100 Prozent
- Biggensee GmbH - 84 Prozent
- Zweckverband Naturpark Ebbegebirge - 60 Prozent
- Zweckverband Personennahverkehr Westfalen Süd (ZWS) - 32,9 Prozent
- Südwestfalen Agentur GmbH - 20 Prozent, ab 2011 16,67 Prozent
- Zweckverband Naturpark Homert - 16,7 Prozent
- Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mbH (TKG) - 40 Prozent (bis 2011), 18,19 Prozent (2012), 14,29 Prozent (ab 2013)
- Zweckverband Naturpark Rothaargebirge - 14,10 Prozent
- Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd (KDZ) - 10,83 Prozent
- Zweckverband Südwestfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung und Verwaltungsakademie für Westfalen - 10,67 Prozent
- Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH - 10 Prozent (verkauft zum 05. Oktober 2011)
- Automotive Center Südwestfalen GmbH - 7,69 Prozent, ab 2012 5,88 Prozent
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR (CVUA) - 4,55 Prozent (ab 2014)
- Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe, Südsauerland e.G. - 0,82 Prozent
- Volksbank Olpe e.G. - 0,0123 Prozent

Weiterhin hält der Kreis Olpe mittelbare Anteile an den folgenden fünf Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (VVG) - 100 Prozent
- Zweckverband Südwestfalen IT - 47,06 Prozent (ab 2013)
- Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH (KBR) - 5,92 Prozent (verkauft in 2011)
- Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe - 3,29 Prozent

- ZV Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - ohne Angabe (ab 2014)

## Beteiligungsbericht

Jeder Kreis / die StädteRegion hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Dieser Bericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage des Kreises Olpe abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht nach den Vorgaben des § 52 GemHVO NRW insbesondere folgende Informationen und Darstellungen enthalten:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Kreis Olpe hat die Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2014 (Basis sind die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember) erstellt und den Gesamtabschlüssen beigefügt.

Im Beteiligungsbericht fehlen teilweise die Angaben und Erläuterungen zu den Leistungen der Beteiligungen. Darüber hinaus werden keine gesonderten Erläuterungen zur Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen gegeben.

### ➔ **Feststellung**

Die Leistungen der Beteiligungen und die Erläuterungen zur Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen sind im Beteiligungsbericht zukünftig zu ergänzen.

Der Kreis Olpe sollte als Mindestangaben für Kleinstbeteiligungen im Beteiligungsbericht Angaben über den Zweck und die Aufgabe der Beteiligung, die wesentlichen Finanz- und Leistungs-



beziehungen der Beteiligung untereinander und mit dem Kreis sowie die Bilanzsumme und das Jahresergebnis ergänzen. Für alle übrigen Beteiligungen sind die Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW aufzunehmen.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch den Kreis Olpe zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben dem Kreis als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher wie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Vselbstständige Aufgabenbereiche, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Gemeinde zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind, müssen gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht einbezogen werden. Exakte Kriterien oder Verhältniszahlen für eine Beurteilung existieren nicht. Als Anhaltspunkt wird in der Literatur in der Regel bei einem Wert von drei bis maximal fünf Prozent von einer untergeordneten Bedeutung des Betriebes ausgegangen. Ergänzend greifen auch Überlegungen zur Beeinflussung des Konzernergebnisses, sonstige wesentliche Risiken, Verpflichtungen u. ä.

Anhand von Verhältniszahlen hat der Kreis Olpe überprüft, welche Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Kreis von Bedeutung sind. Sowohl die Kreiswerke Olpe, als auch die Biggesee GmbH weisen bei einzelnen oder mehreren Kennzahlen Werte von über fünf Prozent auf. Dennoch kommt der Kreis Olpe zu dem Ergebnis, dass in den Jahren 2010 bis 2014 nur die Kreiswerke Olpe in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind. Auch die Gesamtheit der nicht einbezogenen Unternehmen weist bei mehreren Kennzahlen Werte von über fünf Prozent auf. Insofern bestätigt auch diese Summenprüfung, dass neben den Kreiswerken Olpe weitere Beteiligungen wesentlich für den Gesamtabschluss sind.

Hierbei ist zudem zu berücksichtigen, dass der Kreis Olpe zur Berechnung der Kennzahlen die Summe aller Beteiligungen zugrunde gelegt hat, also auch solche Beteiligungen einbezogen hat, auf die der Kreis weder eine beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss hat. In der Wesentlichkeitsprüfung geht es darum festzustellen, ob eine Beteiligung wesentlich für den Gesamtabschluss ist. Folglich dürfen in der Summenbetrachtung auch nur die Unternehmen zugrunde gelegt werden, die grundsätzlich in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind. Dabei ist zwischen verbundenen und assoziierten Unternehmen zu unterscheiden.

Die GPA hat dementsprechend eine eigene Überprüfung des Konsolidierungskreises anhand der Kennzahlen vorgenommen. Durch die veränderte Berechnungssystematik erhöhen sich die Kennzahlenwerte in der Einzelbetrachtung und verringern sich die Werte in der Summenbetrachtung. Dennoch führt auch diese Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Biggesee GmbH wesentlich für den Gesamtabschluss ist. Die Beteiligung weist hohe Werte beim Anteil am Jahresergebnis auf. Zudem sind die nicht einbezogenen Beteiligungen in Summe wesentlich für die Verbindlichkeiten des Konzerns. Aufgrund der Beteiligungsanteile ist die Biggesee GmbH im Gesamtabschluss voll zu konsolidieren.

→ **Feststellung**

Die Biggesee GmbH ist im Berichtszeitraum wesentlich für die Schulden- und Ertragslage des Konzerns und dementsprechend in den Gesamtabschluss einzubeziehen.

Die Biggesee GmbH wurde mittlerweile aufgelöst, sodass die Berücksichtigung in künftigen Gesamtabschlüssen entfällt. Für die übrigen Beteiligungen ist der Kreis Olpe gehalten, im nächsten Gesamtabschluss die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen erneut zu überprüfen.

## → Gesamtabschluss

Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW aufzustellen. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Im Gesamtabschluss werden alle verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammengefasst, um ein vollständiges, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns zu erhalten.

### Fristen

Der Kreis Olpe hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum 31. Dezember 2010 erstmals einen Gesamtabschluss aufgestellt. Entsprechend dem Verweis in § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW auf die Regelungen über die Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 96 GO NRW muss der Kreistag den geprüften Gesamtabschluss 2010 bis zum 31. Dezember 2011 feststellen. Die Feststellung des Gesamtabschlusses 2010 erfolgte beim Kreis Olpe jedoch erst zum 26. März 2012.

Die Gesamtabschlüsse der Jahre 2011 bis 2014 wurden alle fristgerecht aufgestellt, geprüft und vom Kreistag festgestellt.

Die örtliche Prüfung der Gesamtabschlüsse hat der Kreis Olpe an einen externen Wirtschaftsprüfer vergeben. Die Bestätigungsvermerke wurden in allen Jahren uneingeschränkt erteilt.

Es ist hervorzuheben, dass der Kreis Olpe als einer von wenigen Kreisen in NRW seine Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 innerhalb der gesetzlichen Fristen feststellen konnte.

### → Feststellung

Der Kreis Olpe konnte lediglich für den ersten Gesamtabschluss 2010 die Fristen nicht einhalten. Für die Jahre 2011 bis 2014 zählt der Kreis Olpe zu den wenigen Kreisen in NRW, die ihre Gesamtabschlüsse innerhalb der gesetzlichen Fristen aufstellen, prüfen und feststellen konnten.

### Bilanzpositionen „Konsolidierungsausgleichsposten“ und „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“

Die Gesamtbilanz ist gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW grundsätzlich entsprechend der Bilanz im Jahresabschluss der Kommune zu gliedern. Gemäß Anlage 27 der Verwaltungsvorschriften zur GO NRW und GemHVO NRW ist das Eigenkapital in der Gesamtbilanz in die Positionen „Allgemeine Rücklage“, „Sonderrücklagen“, „Ausgleichsrücklage“, „Gesamtjahresergebnis“ und „Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter“ gegliedert. Die Gesamtbilanz des Kreises Olpe wurde unterhalb des Eigenkapitals um die Posten „Konsolidierungsausgleichsposten“ und „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“ ergänzt. In der Gesamtbilanz des Kreises Olpe zum Stichtag 31. Dezember 2010 wird ein Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von -279 Tausend Euro ausgewiesen. Auskunftsgemäß handelt es sich bei dieser Positi-

on um den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. In der Gesamtbilanz des Kreises Olpe zum Stichtag 31. Dezember 2011 wird ein Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von 791 Tausend Euro ausgewiesen. Es handelt sich dabei um den Anteil der Kreiswerke Olpe am Gesamtjahresergebnis 2010, verrechnet mit dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung für das Jahr 2010. Im Gesamtabschluss 2012 erfolgt dann eine Umstrukturierung der Bilanz. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird separat als solcher ausgewiesen. Die Position Konsolidierungsausgleichsposten beinhaltet dann nur noch die Anteile des verselbstständigten Aufgabenbereiches Kreiswerke Olpe an den Gesamtjahresergebnissen der Vorjahre. Das Gleiche gilt für die Jahre 2013 und 2014, wobei der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von -279 Tausend Euro im Jahr 2014 mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wird.

Der Ausweis des aktiven Unterschiedsbetrages in den Jahren 2010 bis 2013 als negative Eigenkapitalposition ist nicht korrekt. Der Kreis Olpe wollte den aktiven Unterschiedsbetrag zulässigerweise offen mit den Rücklagen verrechnen. In diesem Fall hätte der Unterschiedsbetrag von der Allgemeinen Rücklage abgezogen werden müssen. Der Ausweis als gesonderte Eigenkapitalposition stellt keine Verrechnung dar. Erst im Gesamtabschluss 2014 hat der Kreis die Verrechnung vorgenommen. Die Darstellung von Teilen der Vorjahresergebnisse über eine gesonderte Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ ist ebenfalls nicht korrekt. Über die Verwendung der Jahresergebnisse wird in den Einzelabschlüssen entschieden, so dass für eine Ergebnisverwendung im Gesamtabschluss kein Spielraum besteht. Somit können im Gesamtabschluss auch keine Konzernergebnisvorträge in Form eines Konsolidierungsausgleichspostens ausgewiesen werden. Die Vorjahresergebnisse der Kreiswerke sind der allgemeinen Rücklage zuzuordnen. Die Verwendung eines Konsolidierungsausgleichspostens ist lediglich mit der Funktion eines konsolidierungstechnischen Hilfspostens möglich. Ein solcher Konsolidierungsausgleichsposten wird jedoch im Rahmen der Konsolidierungsaktivitäten durch entsprechende Buchungen wieder komplett aufgelöst. Ein Ausweis in der Bilanz ist nicht korrekt.

→ **Feststellung**

Die Darstellung in der Gesamtbilanz von Teilen der Vorjahresergebnisse über eine gesonderte Bilanzposition „Konsolidierungsausgleichsposten“ als Unterposition des Eigenkapitals ist nicht korrekt. Der Konsolidierungsausgleichsposten ist in die Allgemeine Rücklage umzugliedern.

Nach Auskunft des Kreises Olpe wird der Konsolidierungsausgleichsposten (Anteil der Kreiswerke Olpe am Gesamtjahresergebnis des Vorjahres) künftig in die Allgemeine Rücklage umgebucht.

## Gesamtanhang

Der Gesamtanhang muss die Angaben und Erläuterungen gemäß § 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. dem HGB enthalten.

Im Gesamtanhang des Kreises Olpe fehlen folgende erforderliche Angaben und Erläuterungen:

- Gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO i.V. m. § 301 Abs. 1 Satz 4 HGB ist die angewandte Methode der Kapitalkonsolidierung anzugeben.

- Gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. DRS 2 Tz. 52 a ist dem Gesamtanhang eine Definition des Finanzmittelfonds beizufügen.

→ **Feststellung**

Der Gesamtanhang ist um die gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 Satz 4 HGB angewandte Methode der Kapitalkonsolidierung und die Definition des Finanzmittelfonds zu ergänzen.

## → Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die GPA NRW insbesondere folgende Fragestellungen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Kreis zum ersten Gesamtabschlussstichtag aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation des Kreises/der StädteRegion bei? Werden die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW beachtet?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen.

Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften Kreisen/der StädteRegion gestellt. In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 sind 16 Kreise sowie die StädteRegion Aachen einbezogen.

### Ertragslage

In der Gesamtergebnisrechnung stellt der Kreis Olpe die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die GPA NRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GemHVO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Aus den o.g. Gründen ist auch für den Konzern davon auszugehen, dass ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreicht werden muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtjahresergebnisse des Konzerns Kreis Olpe stellen sich wie folgt dar:

## Gesamtergebnis

|  | 2010            | 2011          | 2012         | 2013          | 2014          |
|--|-----------------|---------------|--------------|---------------|---------------|
|  | in Tausend Euro |               |              |               |               |
| Ordentliches Gesamtergebnis  | 275             | -2.061        | 817          | -1.746        | -1.411        |
| + Gesamtfinanzergebnis   | 382             | 369           | 367          | -23           | -207          |
| = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit                            | 657             | -1.692        | 1.184        | -1.769        | -1.618        |
| + Außerordentliches Gesamtergebnis   | 1.318           | 0             | 0            | 0             | 0             |
| = Gesamtjahresergebnis   | 1.975           | -1.692        | 1.184        | -1.769        | -1.618        |
| - Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust                      | 0               | 0             | 0            | 0             | 0             |
| <b>= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>            | <b>1.975</b>    | <b>-1.692</b> | <b>1.184</b> | <b>-1.769</b> | <b>-1.618</b> |
|  | in Euro         |               |              |               |               |
| <b>Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner</b> | <b>14,21</b>    | <b>-12,43</b> | <b>8,74</b>  | <b>-13,11</b> | <b>-12,00</b> |

Lediglich die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 und 2012 können positive Gesamtjahresergebnisse ausweisen. Die Ergebnisse im Gesamtabschluss verhalten sich dabei gleich den Jahresabschlüssen der Konzernmutter Kreis Olpe.

Die ordentlichen Gesamterträge werden im Betrachtungszeitraum insbesondere durch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen geprägt, die jeweils mehr als 70,0 Prozent der ordentlichen Gesamterträge bilden. Dies zeigt sich auch an der Zuwendungsquote, die sich mit 17,4 Prozent im Jahr 2013 im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert (16,2 Prozent) positioniert. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte und die Kostenerstattungen und Kostenumlagen stellen die nächst größeren Ertragspositionen dar.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen im Betrachtungszeitraum ergeben sich zum Großteil aus den Transferaufwendungen, den Personalaufwendungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Die Transferaufwendungen stellen dabei jährlich rund 50,0 Prozent und die Personalaufwendungen und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen zusammen rund 30,0 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen dar. Die Personalintensität liegt mit 17,1 Prozent unter dem Mittelwert der Vergleichskommunen von 18,1 Prozent.

Das Gesamtfinanzergebnis beeinflusst das Gesamtergebnis in den Jahren 2010 bis 2012 positiv. Dies resultiert daraus, dass die Finanzerträge den Zinsaufwand für Investitionskredite übersteigen. Der Anteil des Gesamtfinanzergebnisses am Gesamtjahresergebnis liegt im Jahr 2010 bei über 50,0 Prozent. In den Jahren 2013 und 2014 gehen die Zinserträge sowie die Erträge aus den Finanzanlagen deutlich zurück, so dass sie die Zinsaufwendungen für Investitionskredite nicht mehr decken können. Das Gesamtfinanzergebnis ist daher ab dem Jahr 2013 negativ und belastet die Konzernjahresergebnisse.

Im Betrachtungszeitraum schwanken die Jahresergebnisse der Konzernmutter Kreis Olpe. Die Jahresabschlüsse 2011 sowie 2013 und 2014 weisen jeweils Jahresfehlbeträge zwischen 1,3 und 1,7 Mio. Euro aus. In der Folge ist in diesen Jahren auch das Konzernjahresergebnis nega-

tiv. Die Konzernmutter hat demnach einen maßgeblichen Einfluss auf das Konzernjahresergebnis. Das Konzernjahresergebnis 2010 wird erheblich durch das außerordentliche Gesamtergebnis beeinflusst. Es handelt sich dabei um eine einmalige Gewinnausschüttung der Vermögensgesellschaft des Kreises Olpe mbH an die Kreiswerke Olpe.

Insgesamt zeigt sich im interkommunalen Vergleich des Gesamtjahresergebnisses des Konzerns Kreis Olpe folgendes Bild:

**Gesamtjahresergebnis 2013 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich**

| Kreis Olpe | Minimum | Maximum | Mittelwert | Anzahl Werte |
|------------|---------|---------|------------|--------------|
| -13,11     | -44,04  | 15,45   | -9,23      | 17           |

Die Ergebnisse ab dem Jahr 2013 positionieren sich unterhalb des Durchschnitts der Vergleichskreise. In den Jahren 2010 bis 2012 positioniert sich der Konzern Kreis Olpe mit dem Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner über dem Mittelwert der Vergleichskreise. Dies entspricht auch der Positionierung der Einzelabschlüsse der Konzernmutter im interkommunalen Vergleich.

→ **Feststellung**

Die Gesamtertragslage gestaltet sich schwankend und wird maßgeblich durch die Ertragslage der Konzernmutter bestimmt. Im interkommunalen Vergleich liegen die Ergebnisse 2013 und 2014 unterhalb des Mittelwertes. Aufgrund der Gesamtjahresergebnisse in den Jahren 2013 und 2014 besteht aus Konzernsicht Konsolidierungsbedarf.

Nach Auskunft des Kreises Olpe konnten in den Jahren 2015 und 2016 wieder positive Gesamtjahresergebnisse erwirtschaftet werden.

**Betrachtung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Konzernmutter**

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Kreis Olpe auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die GPA NRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die GPA NRW die konsolidierten Jahresergebnisse der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis. Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und seinen verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des Kreishaushaltes sind. Die konsolidierten Jahresabschlüsse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss des Kreises. Ziel der Darstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen



zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die GPA NRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbständigten Aufgabenbereiche.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Jahresergebnisse laut den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2014 des Kreises Olpe und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung dar.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochtereinheit auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Tochter in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital beträgt 18,2 Mio. Euro im Jahr 2014. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset wird die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dargestellt.

**Vergleich der Jahresergebnisse 2014 vor und nach Konsolidierung in Tausend Euro ohne Anteil anderer Gesellschafter**

|                                       | Jahresergebnisse laut Jahresabschluss | Jahresergebnisse nach Konsolidierung | Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Kreis Olpe                            | -1.659                                | 3.471                                | -19,04  |
| Kreiswerke Olpe                       | 42                                    | -5.088                               | 27,91   |
| <b>Gesamtsumme im Gesamtabschluss</b> | -1.618                                | -1.618                               | 8,87  |

Während die Kreiswerke Olpe das Gesamtjahresergebnis in fast allen Jahren, ausgenommen im Jahr 2010, mit rund fünf Mio. Euro negativ belasten, kann der Kreis Olpe jeweils ein positives Jahresergebnis nach Konsolidierung erzielen. Das Gesamtjahresergebnis vor und nach Konsolidierung bleibt dabei unverändert, es kommt lediglich zu einer Verschiebung zu Lasten der Kreiswerke Olpe.

Die Verschiebung ergibt sich aus den eliminierten Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns. Vorgenommene Bewertungsanpassungen bei der Aufstellung der Gesamtabschlüsse wirken sich hingegen nur geringfügig aus. Die konkreten Veränderungen können den Einzelanalysen der Beteiligung bzw. des Kreises entnommen werden.

Die Jahresergebnisse verdeutlichen, dass der Kreis als Konzernmutter am stärksten den Konzern Erfolg beeinflusst. Dennoch hat auch der verselbständigte Aufgabenbereich einen großen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis. Im interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 positioniert sich der Konzern Kreis Olpe wie folgt:

### Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite 2013 in Prozent im interkommunalen Vergleich

| Kreis Olpe | Minimum | Maximum | Mittelwert | Anzahl Werte |
|------------|---------|---------|------------|--------------|
| 8,1        | -26,6   | 38,0    | 5,2        | 17           |

Die Gesamtfehlbetragsquote im Jahr 2013 positioniert sich erstmalig schlechter als der Durchschnitt der Vergleichskreise. Für die Jahre 2010 bis 2012 kann jeweils eine bessere Positionierung erreicht werden. In drei von fünf Gesamtabschlüssen werden negative Ergebnisse erzielt. Die Gesamtertragslage ist als schlecht zu bezeichnen und ist maßgeblich abhängig von der Ertragslage der Konzernmutter.

### Kreis Olpe

Eine nähere Betrachtung und Analyse der Jahresabschlüsse des Kreises Olpe erfolgt durch die überörtliche Finanzprüfung. Die Situation des Kreises Olpe stellt sich wie folgt dar:

Die Jahresergebnisse des Kreises Olpe schwanken im Betrachtungszeitraum. Meist folgt auf ein positives Jahresergebnis wie im Jahr 2010 (906 Tausend Euro) ein Jahresfehlbetrag (2011: -1,4 Mio. Euro). In den Jahren 2013 und 2014 konnten jeweils nur Jahresfehlbeträge erwirtschaftet werden. Die negativen Jahresergebnisse für die Jahre 2011, 2013 und 2014 konnten dabei fiktiv ausgeglichen werden. Für das Jahr 2015 ist wieder ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2,8 Mio. Euro geplant. Der Haushaltsansatz für 2016 weist dagegen wiederum ein negatives Jahresergebnis von rund zwei Mio. Euro aus. Für die Jahre 2017 bis 2019 rechnet der Kreis mit ausgeglichenen bzw. positiven Jahresergebnissen.

Die Haushaltslage der sieben kreisangehörigen Kommunen gestaltet sich vergleichsweise gut. Die Jahresdefizite der kreisangehörigen Kommunen gestalten sich im Vergleich zu anderen Kreisen niedriger. Dabei befinden sich lediglich zwei der sieben kreisangehörigen Kommunen in der Haushaltssicherung. Der Umlagebedarf und die Umlagequote des Kreises Olpe positionieren sich im Jahr 2014 geringer als bei anderen Kreisen. In den Jahren 2011, 2012 und 2013 hat der Kreis Olpe seine Kommunen entlastet. Der Kreis versucht seine Defizite in nachfolgenden Jahren durch Überschüsse aufzufangen, um den Bestand der Ausgleichsrücklage möglichst konstant zu halten. Der Kreis Olpe verfügt dabei über eine vergleichsweise geringe Eigenkapitalquote 1.

Im Übrigen wird auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung verwiesen.

Die Ergebnisse nach Konsolidierung des Kreises Olpe stellen sich für die Jahre 2010 bis 2014 wie folgt dar:

### Ergebnisse nach Konsolidierung in Tausend Euro

|                                      | 2010    | 2011    | 2012    | 2013    | 2014    |
|--------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Steuern und ähnliche Abgaben         | 2.919   | 2.789   | 2.979   | 2.858   | 2.351   |
| + Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 111.272 | 113.327 | 120.315 | 121.069 | 128.058 |

|  | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| + Sonstige Transfererträge                         | 3.054          | 2.580          | 2.983          | 3.213          | 2.955          |
| + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte          | 19.964         | 21.428         | 21.426         | 22.440         | 23.474         |
| + Privatrechtliche Leistungsentgelte               | 604            | 237            | 360            | 333            | 379            |
| + Kostenerstattungen und Kostenumlagen             | 5.168          | 7.637          | 8.982          | 10.702         | 11.397         |
| + Sonstige ordentliche Erträge                     | 4.181          | 6.853          | 6.127          | 6.187          | 6.683          |
| + Aktivierte Eigenleistungen                       | 0              | 0              | 0              | 0              | 0              |
| +/- Bestandsveränderungen                          | 0              | 0              | 0              | 0              | 0              |
| <b>= ordentliche Erträge</b>                       | <b>147.161</b> | <b>154.852</b> | <b>163.171</b> | <b>166.802</b> | <b>175.297</b> |
| - Personalaufwendungen                             | 24.761         | 26.447         | 27.218         | 27.777         | 29.960         |
| - Versorgungsaufwendungen                          | 2.372          | 3.487          | 2.686          | 2.545          | 4.194          |
| - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen      | 12.665         | 19.472         | 15.157         | 15.715         | 16.422         |
| - Bilanzielle Abschreibungen                       | 3.223          | 3.239          | 3.819          | 3.721          | 3.854          |
| - Transferaufwendungen                             | 80.860         | 82.632         | 87.644         | 93.498         | 96.961         |
| - sonstige ordentliche Aufwendungen                | 18.407         | 21.298         | 20.882         | 20.117         | 20.363         |
| <b>= ordentliche Aufwendungen</b>                  | <b>142.288</b> | <b>156.575</b> | <b>157.407</b> | <b>163.373</b> | <b>171.754</b> |
| <b>= ordentliches Ergebnis</b>                     | <b>4.873</b>   | <b>-1.724</b>  | <b>5.765</b>   | <b>3.429</b>   | <b>3.543</b>   |
| + Finanzerträge                                    | 695            | 921            | 777            | 425            | 231            |
| - Finanzaufwendungen                               | 445            | 625            | 346            | 322            | 303            |
| <b>= Finanzergebnis</b>                            | <b>250</b>     | <b>296</b>     | <b>432</b>     | <b>104</b>     | <b>-73</b>     |
| <b>= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b> | <b>5.123</b>   | <b>-1.428</b>  | <b>6.196</b>   | <b>3.533</b>   | <b>3.471</b>   |
| <b>+ Außerordentliches Ergebnis</b>                | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       |
| <b>= Jahresergebnis nach Konsolidierung</b>        | <b>5.123</b>   | <b>-1.428</b>  | <b>6.196</b>   | <b>3.533</b>   | <b>3.471</b>   |

Die Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen hat im gesamten Betrachtungszeitraum per Saldo zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses des Kreises nach Konsolidierung um durchschnittlich 5,0 Mio. Euro geführt. Differenziert betrachtet, ergab sich im Aufwandsbereich der größte Unterschied bei den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen. Der Kreis hat Sach- und Dienstleistungsaufwendungen von 5,3 Mio. Euro innerhalb des Konzerns aufgebracht, die eliminiert wurden. Bei den Erträgen war die höchste Eliminierung bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, von denen 51 Tausend Euro innerhalb des Konzerns generiert wurden.

Die ordentlichen Aufwendungen der Konzernmutter sind geprägt durch die Transfer- und die Personalaufwendungen. Die Transferaufwendungen werden im Konzern ausschließlich durch die Konzernmutter geleistet und steigen im Betrachtungszeitraum um rund 19,9 Prozent an. Über 90,0 Prozent der Personalaufwendungen des Konzerns werden durch die Konzernmutter verursacht. Dabei steigen diese im Betrachtungszeitraum um 20,4 Prozent an. Ein Anstieg von 21,9 Prozent ist ebenfalls bei den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen zu erkennen. Auf die Konzernmutter entfallen zudem drei Viertel der Finanzaufwendungen. Bei den Finanzauf-

wendungen handelt es sich überwiegend um Zinsaufwendungen des Kreises für seine Investitionskredite. Es wird auf die Ausführungen zur Gesamtverschuldung verwiesen.

Auf der Ertragsseite werden die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, die einen Anteil von 73,1 Prozent an den ordentlichen Gesamterträgen im Konzern haben, im Wesentlichen beim Kreis generiert. Darüber hinaus resultieren die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte sowie die Kostenerstattungen und Kostenumlagen des Konzerns zum Großteil aus den Erträgen des Kreises. Wie bei den Aufwendungen kommt es auch auf der Ertragsseite zu Steigerungen. Dabei können die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen eine Steigerungsrate von 15,1 Prozent verzeichnen. Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten kommt es zu einer Steigerung von 13,9 Prozent. Die höchste Steigerungsrate im Betrachtungszeitraum können jedoch die Kostenerstattungen und Kostenumlagen verzeichnen, welche sich im Betrachtungszeitraum mehr als verdoppeln. Im Betrachtungszeitraum sind deutliche Steigerungen der Aufwendungen und Erträge im Konzern zu erkennen.

Der Kreis prägt insgesamt einen Großteil der Aufwendungen und Erträge des Konzerns. Aufgrund seines hohen Einflusses auf den Konzern spielt der Kreis eine zentrale Rolle für Konsolidierungs- bzw. Optimierungsvorhaben des Konzerns Kreis Olpe.

Im Betrachtungszeitraum sind die Jahresergebnisse (vor Konsolidierung) schwankend, sie fallen und steigen abwechselnd. Diese Schwankungen spiegeln sich auch in den Gesamtabschlüssen wieder.

→ **Feststellung**

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung der Konzernmutter Kreis Olpe schwanken im Betrachtungszeitraum erheblich. Da über 90,0 Prozent der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen des Konzerns beim Kreis anfallen, beeinflusst er die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen am Stärksten. Aufgrund seines hohen Einflusses auf den Konzern spielt der Kreis die zentrale Rolle für Konsolidierungs- bzw. Optimierungsvorhaben des Konzerns Kreis Olpe.

## **Kreiswerke Olpe**

Die Kreiswerke Olpe sind ein Eigenbetrieb des Kreises Olpe, der nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geführt wird. Die Kreiswerke sind eine 100-prozentige Tochter des Kreises Olpe. Der Betrieb wird entsprechend in den Gesamtabschlüssen vollkonsolidiert. Die Kreiswerke Olpe umfassen seit dem 01. Januar 2009 folgende Betriebsparten:

- Wasserversorgung,
- Gebäudemanagement,
- Kreisstraßenunterhaltung einschließlich Bauhof.

Zweck des Betriebes ist die Durchführung der Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Verteilung und die Lieferung von Trink- und Brauchwasser. Dazu kommt die zentrale Verwaltung, Bewirtschaftung und Entwicklung des immobilien Vermögens des Kreises Olpe, insbesondere

der Gebäude einschließlich der diesen zugeordneten Grundstücken sowie die Bauabwicklung und die Unterhaltung der Kreisstraßen.

Die Kreiswerke werden im Bereich der Wasserversorgung nach dem Kostendeckungsprinzip geführt. Auch die Sparten Gebäudemanagement und Kreisstraßenunterhaltung sollen kostendeckend arbeiten.

Betrachtet man die Erträge, Aufwendungen und Jahresergebnisse der drei Unternehmenssparten der Kreiswerke, wird ersichtlich, dass allen voran das Gebäudemanagement die Kreiswerke beeinflusst. In den Jahren 2011 bis 2013 sind die dort erwirtschafteten Jahresfehlbeträge ausschlaggebend für die negativen bzw. in 2012 ausgeglichenen Jahresergebnisse. Für das gute Jahresergebnis der Kreiswerke im Jahr 2010 ist maßgeblich der Bereich Wasserversorgung aufgrund eines außerordentlichen Ertrages verantwortlich. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro wurde - wie auch alle anderen Jahresergebnisse - auf neue Rechnung vorgetragen.

→ **Feststellung**

Die Kreiswerke Olpe erwirtschaften in den Jahren 2010, 2012 und 2014 eine Verzinsung des Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 EigVO NRW. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse werden nach der Betriebssatzung für die Kreiswerke Olpe nicht abgeführt, sondern auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bereich der Wasserversorgung handelt es sich um eine kostenrechnende Einrichtung.

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung der Kreiswerke Olpe haben sich bis 2014 wie folgt entwickelt:

**Ergebnisse nach Konsolidierung in Tausend Euro**

|   | 2010         | 2011         | 2012         | 2013         | 2014         |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Steuern und ähnliche Abgaben                  | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| + Zuwendungen und allgemeine Umlagen          | 668          | 673          | 760          | 776          | 800          |
| + Sonstige Transfererträge                    | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte     | 4.856        | 4.788        | 4.661        | 4.774        | 4.807        |
| + Privatrechtliche Leistungsentgelte          | 111          | 50           | 72           | -253         | 246          |
| + Kostenerstattungen und Kostenumlagen        | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| + Sonstige ordentliche Erträge                | 213          | -8           | 266          | 741          | 122          |
| + Aktivierte Eigenleistungen                  | 0            | 0            | 0            | 0            | 12           |
| +/- Bestandsveränderungen                     | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| <b>= ordentliche Erträge</b>                  | <b>5.848</b> | <b>5.503</b> | <b>5.759</b> | <b>6.037</b> | <b>5.987</b> |
| - Personalaufwendungen                        | 1.896        | 1.963        | 2.068        | 2.135        | 2.130        |
| - Versorgungsaufwendungen                     | 0            | 0            | 0            | 0            | 0            |
| - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 5.018        | 5.501        | 5.043        | 5.545        | 5.138        |

|  | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| - Bilanzielle Abschreibungen                       | 2.615         | 2.599         | 2.760         | 2.907         | 2.956         |
| - Transferaufwendungen                             | 0             | 0             | 0             | 0             | 0             |
| - sonstige ordentliche Aufwendungen                | 917           | 673           | 836           | 625           | 718           |
| <b>= ordentliche Aufwendungen</b>                  | <b>10.446</b> | <b>10.736</b> | <b>10.706</b> | <b>11.212</b> | <b>10.941</b> |
| <b>= ordentliches Ergebnis</b>                     | <b>-4.598</b> | <b>-5.233</b> | <b>-4.948</b> | <b>-5.175</b> | <b>-4.954</b> |
| + Finanzerträge                                    | 133           | 154           | 85            | 44            | 34            |
| - Finanzaufwendungen                               | 0             | 80            | 150           | 170           | 168           |
| <b>= Finanzergebnis</b>                            | <b>133</b>    | <b>73</b>     | <b>-65</b>    | <b>-127</b>   | <b>-134</b>   |
| <b>= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b> | <b>-4.466</b> | <b>-5.160</b> | <b>-5.012</b> | <b>-5.302</b> | <b>-5.088</b> |
| <b>+ Außerordentliches Ergebnis</b>                | <b>1.318</b>  | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| <b>= Jahresergebnis nach Konsolidierung</b>        | <b>-3.148</b> | <b>-5.160</b> | <b>-5.012</b> | <b>-5.302</b> | <b>-5.088</b> |

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung fallen im gesamten Betrachtungszeitraum deutlich schlechter aus als in den Einzelabschlüssen der Kreiswerke (2010: 1,1 Mio. Euro und 2014: 42 Tausend Euro). Damit belasten die Kreiswerke die Konzernergebnisse erheblich. Bei Betrachtung der einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Kreiswerke ist ihr jeweiliger Einfluss auf den Konzern dagegen gering.

Der oben genannte Zweck der Kreiswerke hat zur Folge, dass der Betrieb ca. 50,0 Prozent aller Erträge gegenüber dem Kreis generiert. Bei den Kreiswerken handelt es sich somit zu einem erheblichen Anteil um einen konzerninternen Dienstleister. Im Gesamtabschluss werden die internen Leistungsentgelte und Betriebskostenzuschüsse des Kreises auf beiden Seiten eliminiert. Nach Konsolidierung verbleiben somit nur noch die öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte aus der Lieferung von Trinkwasser bei den Kreiswerken. Bei den zu eliminierenden Erträgen handelt es sich demnach um Umlagen, Kostenerstattungen und Baukostenzuschüsse aus den anderen beiden Betriebssparten. Anpassungen dieser Beträge mit dem Kreis auf ein kostendeckendes Preisniveau würde demnach in der Konzernbetrachtung keine Verbesserung herbeiführen, da diese eliminiert werden. Auf der anderen Seite verbleiben nach Konsolidierung jedoch die Aufwendungen bei den Kreiswerken, die für die Ausführung der Aufgaben anfallen. Rund die Hälfte dieser Aufwendungen sind Sach- und Dienstleistungsaufwendungen und rund ein Viertel der Aufwendungen entfallen auf die bilanziellen Abschreibungen. Einsparungen bei den Aufwendungen würden sich positiv auf den Konzern auswirken. Unabhängig von der Konzernsicht würden sich Einsparungen zudem positiv auf den Haushalt des Kreises auswirken, da die zu zahlenden Leistungsentgelte bzw. Kostenerstattungen niedriger ausfallen würden.

Rund ein Viertel der gesamten Sach- und Dienstleistungsaufwendungen entfallen auf den selbstständigen Aufgabenbereich. Für eine weitergehende Analyse ist die Betrachtung von Erträgen und Aufwendungen der einzelnen oben genannten Aufgaben der Kreiswerke erforderlich. Um festzustellen, welche Aufgaben das Gesamtergebnis nach Konsolidierung belasten, ist eine weitergehende Analyse anhand der obigen Ergebnisse der Kreiswerke nach Konsolidierung, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Sparten des Betriebes notwendig. Die Kreiswerke verfügen über eine Aufschlüsselung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen getrennt nach Sparten. Auf dieser Basis kann eine Spartenrechnung nach Konsolidierung erstellt wer-

den. Eine weitere Untergliederung des Positionenplans, insbesondere bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, würde die Analyse zusätzlich unterstützen.

Auf eine weitergehende Analyse für den Bereich Wasserversorgung kann verzichtet werden, da diese Sparte gebührenfinanziert ist. Konsolidierungspotenziale ergeben sich für gebührenrechnende Einrichtungen ausschließlich aus der Gebührenkalkulation. Die Stellschrauben für regelmäßige Jahresüberschüsse sind die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die Analyse der übrigen Aufwandspositionen kann daher keine weiteren Konsolidierungspotenziale aufzeigen und ist somit entbehrlich. Mit Beschluss des Kreistages aus dem Jahr 2013 werden die erwirtschafteten Eigenkapitalverzinsungen der Sparte Wasserversorgung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der Sparte Gebäudemanagement übertragen.

#### → **Feststellung**

Die Kreiswerke Olpe belasten das Konzernjahresergebnis nach Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen erheblich. Zu beachten ist, dass es sich mit den Sparten Gebäudemanagement und Kreisstraßenunterhaltung zu einem erheblichen Teil um einen Dienstleistungsbetrieb des Kreises handelt.

Der Kreis sollte prüfen, ob über die bereits getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen hinaus die Aufwendungen des Eigenbetriebs gesenkt werden können und inwiefern weitere Synergieeffekte möglich sind.

Aufbauend auf den Spartenrechnungen sollte eine weitergehende Analyse mit dem Ziel erfolgen, Einsparpotentiale in den einzelnen Sparten aufzudecken und auf die Umsetzung hinzuwirken. Eine detailliertere Untergliederung des örtlichen Positionenplans würde diese weitergehenden Untersuchungen unterstützen. In diesem Zusammenhang sollte auch der Anstieg der Personalaufwendungen näher betrachtet werden.

In der Sparte Gebäudemanagement werden die wesentlichen Maßnahmen auf Basis eines sog. „Investitionsabhängigen Gebäudebewirtschaftungskonzeptes“ geplant und durchgeführt. Durch zielgerichtete Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen in die Gebäudesubstanz soll der Werterhalt sichergestellt bzw. die Werte erhöht werden. Darüber wird mit den Maßnahmen das Ziel der Reduzierung des Energieverbrauchs verfolgt. Die im Rahmen dieses investitionsabhängigen Gebäudebewirtschaftungskonzeptes geplanten und durchgeführten Maßnahmen sollen dauerhaft zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit beitragen. Für die Sparte Gebäudemanagement kann in 2014 somit erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Die Kreiswerke können jedoch für das Jahr 2015 dieses positive Jahresergebnis nicht halten. Ab 2016 stellt der Eigenbetrieb ausgeglichene Jahresergebnisse in der Sparte Gebäudemanagement in Aussicht.

In der Sparte Kreisstraßenunterhaltung werden sämtliche Maßnahmen auf der Basis eines vom Kreistag beschlossenen Straßenbauprogrammes durchgeführt. Bei der Übertragung der Straßenunterhaltung auf die Kreiswerke wurde festgelegt, dass der Zustand der Kreisstraßen im Mittel bei 2,5 (Werteskala von 1 bis 5) liegen soll. Dies entspricht einem guten bis befriedigenden Zustand. Die Ermittlung der Zustandswerte der Kreisstraßen erfolgt regelmäßig und wurde zuletzt in 2016 mit 2,2 festgestellt. Damit konnte der Zustandswert deutlich verbessert werden. Durch die regelmäßige Erfassung des Zustandswertes und die jährliche Fortschreibung bzw.

Anpassung des Straßenbauprogrammes solle eine effektive und wirtschaftliche Aufgabenerledigung sichergestellt werden.

### Vermögens- und Schuldenlage

Mit dem Gesamtabschluss werden erstmals in der Gesamtbilanz die Vermögens- und Schuldenlage des Konzerns Kreis zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung wird näher untersucht, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögens- und Schuldenausgliederungen vorgenommen wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wie weit Vermögen bzw. Schulden nicht beim Kreis Olpe als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Kreis Olpe stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:



### Vermögen zum 31. Dezember 2014 nach Konsolidierung

|   | Gesamtbilanz    | Kreis Olpe     | Vermögensanteil<br>in den vAB's<br>(= Differenz) | Ausgliederungs-<br>grad pro Bilanz-<br>position |
|---|-----------------|----------------|--|---|
|   | in Tausend Euro |                |  | in Prozent                                      |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                   | 360             | 213            | 147  | 40,95   |
| Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 1.614           | 1.614          | 0  | 0   |
| Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte   | 57.411          | 0              | 57.411   | 100,00  |
| Infrastrukturvermögen                               | 58.880          | 39.839         | 19.041   | 32,34   |
| Bauten auf fremden Grund und Boden                  | 4.442           | 44             | 4.398  | 99,01   |
| Kunstgegenstände                                    | 8               | 8              | 0  | 0   |
| Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge         | 2.622           | 2.622          | 0  | 0   |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung                  | 5.715           | 4.542          | 1.173  | 20,52   |
| Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau              | 4.029           | 1.477          | 2.552  | 63,36   |
| Finanzanlagen                                       | 10.685          | 10.659         | 26   | 2,32  |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>                         | <b>145.765</b>  | <b>61.017</b>  | <b>84.748</b>                                    | <b>58,14</b>                                    |
| Vorräte   | 206             | 0              | 206  | 100,00  |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände       | 7.400           | 6.745          | 655  | 8,85  |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens                     | 0               | 0              | 0  | 0   |
| Liquide Mittel                                      | 36.022          | 29.995         | 6.027  | 16,73   |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>                         | <b>43.629</b>   | <b>36.740</b>  | <b>6.889</b>                                     | <b>15,79</b>                                    |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                          | 14.430          | 14.403         | 27   | 0,19  |
| <b>Bilanzsumme</b>                                  | <b>203.824</b>  | <b>112.160</b> | <b>91.664</b>                                    | <b>44,97</b>                                    |

Rund 45,0 Prozent des Vermögens ist zum 31. Dezember 2014 in den verselbstständigen Aufgabenbereich Kreiswerke Olpe ausgegliedert. Der Ausgliederungsgrad des Konzerns Kreis Olpe liegt weit über dem Mittelwert der Vergleichskreise.

### Ausgliederungsgrad des Vermögens in Euro 2013 im interkommunalen Vergleich

| Kreis Olpe | Minimum | Maximum | Mittelwert | Anzahl Werte |
|------------|---------|---------|------------|--------------|
| 46,1       | 0,0     | 69,7    | 23,7       | 17           |

Der Ausgliederungsgrad liegt im gesamten Betrachtungszeitraum weit über dem Mittelwert der Vergleichskreise.

Während sich 58,1 Prozent des Anlagevermögens im verselbstständigten Aufgabenbereich befindet, ist der Ausgliederungsgrad im Umlaufvermögen mit 16,7 Prozent deutlich niedriger. Der Kreis Olpe verwaltet einen Teil des klassischen Anlagevermögens wie die bebauten Grundstücke mit rund 57,4 Mio. Euro (100,0 Prozent) durch den Eigenbetrieb Kreiswerke Olpe.

Des Weiteren sind mehr als 60,0 Prozent der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau bei den Kreiswerken zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um Anlagen zur Wasserversorgung und Bauvorhaben im Bereich der Gebäude, wie die Sanierung der Kreissporthalle oder des Berufskollegs. Aufgrund der Ausgliederung der Sparten Gebäudemanagement und Wasserversorgung war mit einem entsprechend hohen Ausgliederungsgrad in diesem Bereich zu rechnen.

Die Vorräte werden geprägt durch Bau- und Installationsmaterialien und entfallen vollständig auf die Kreiswerke Olpe.

Nur rund neun Prozent der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entfallen auf die Kreiswerke Olpe. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung. Auch bei den liquiden Mitteln ist der Ausgliederungsgrad mit 16,7 Prozent als gering zu bezeichnen. Der Ausgliederungsgrad verhält sich über den gesamten Betrachtungszeitraum relativ konstant. Bei rund 80,0 Prozent der liquiden Mittel handelt es sich um Festgeldanlagen.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Kreis Olpe wie folgt dar:

#### Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2014 nach Konsolidierung

|  | Gesamtbilanz    | Kreis Olpe     | Anteil<br>in den vAB's<br>(= Differenz) | Ausgliederungs-<br>grad pro<br>Bilanzposition |
|--|-----------------|----------------|---|---|
|  | in Tausend Euro |                |   | in Prozent                                    |
| Sonderposten für Zuwendungen                 | 52.594          | 23.528         | 29.066                                  | 55,26   |
| Sonderposten für Beiträge                    | 0               | 0              | 0                                       | 0   |
| Sonderposten für den Gebüh-<br>renausgleich  | 5.841           | 5.841          | 0                                       | 0   |
| Sonstige Sonderposten                        | 267             | 267            | 0                                       | 0   |
| <b>Summe Sonderposten</b>                    | <b>58.702</b>   | <b>29.636</b>  | <b>29.066</b>                           | <b>49,51</b>                                  |
| Pensionsrückstellungen                       | 78.872          | 78.872         | 0                                       | 0   |
| Rückstellungen für Deponien<br>und Altlasten | 14.026          | 14.026         | 0                                       | 0   |
| Instandhaltungsrückstellun-<br>gen           | 321             | 0              | 321                                     | 100,00  |
| Steuerrückstellungen                         | 0               | 0              | 0                                       | 0   |
| Sonstige Rückstellungen                      | 8.907           | 8.476          | 431                                     | 4,84  |
| <b>Summe Rückstellungen</b>                  | <b>102.126</b>  | <b>101.374</b> | <b>752</b>                              | <b>0,74</b>                                   |
| Anleihen                                     | 0               | 0              | 0                                       | 0   |

|   | Gesamtbilanz  | Kreis Olpe    | Anteil in den vAB's (= Differenz) | Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition |
|---|---------------|---------------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen                                | 12.193        | 5.295         | 6.898                             | 56,57                                 |
| Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung                         | 0             | 0             | 0                                 | 0                                     |
| Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen | 0             | 0             | 0                                 | 0                                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                | 3.370         | 2.659         | 711                               | 21,10                                 |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 3.779         | 3.758         | 21                                | 0,56                                  |
| Erhaltene Anzahlungen   | 1.156         | 1.130         | 26                                | 2,25                                  |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>  | <b>20.498</b> | <b>12.842</b> | <b>7.656</b>                      | <b>37,35</b>                          |

Der Ausgliederungsgrad bei den Sonderposten liegt bei rund 50,0 Prozent. Die Kreiswerke Olpe bilanzieren Sonderposten aus Zuwendungen von rund 55,3 Prozent. Denn auch das entsprechende Anlagevermögen in Form der kommunalen Gebäude wird bei den Kreiswerken geführt. Der Sonderposten setzt sich dabei im Wesentlichen aus Zuweisungen und Zuschüssen für die kommunalen Gebäude zusammen. Sonderposten für den Gebührenaussgleich sowie die sonstigen Sonderposten entfallen vollständig auf die Konzernmutter Kreis Olpe.

Der Ausgliederungsgrad bei den Rückstellungen ist gering. Da die Kreiswerke Olpe weder Beamte beschäftigen noch Deponien vorhalten, sind entsprechende Rückstellungen für Pensionen bzw. für Deponien und Altlasten ausschließlich bei dem Kreis Olpe zu bilanzieren. Dabei machen die Pensionsrückstellungen rund 77,0 Prozent der gesamten Rückstellungen des Konzerns Kreis Olpe aus. Die Pensionsrückstellungen haben im Betrachtungszeitraum zudem jährlich zugelegt und sind um elf Mio. Euro gestiegen. Einzig die Rückstellungen für Instandhaltung werden zu 100,0 Prozent bei den Kreiswerken bilanziert, jedoch machen die Instandhaltungsrückstellungen weniger als ein Prozent der gesamten Rückstellungen aus. Insgesamt entfällt auf den verselbstständigten Aufgabenbereich nur rund ein Prozent der Rückstellungen des Konzerns.

Mehr als ein Drittel der Verbindlichkeiten werden durch den verselbstständigten Aufgabenbereich Kreiswerke Olpe verursacht. Insgesamt steigen die Verbindlichkeiten des Konzerns bis 2012 an. Danach kommt es zu einer kurzen Phase der Entschuldung. Im Jahr 2014 ist wieder ein Anstieg der gesamten Verbindlichkeiten zu erkennen, bedingt durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten.

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten stellen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen dar. Die Konzernmutter ist im Jahr 2014 auf rund 5,3 Mio. Euro Kredite für Investitionen angewiesen, wobei die Kreiswerke Kredite für Investitionen in Höhe von 6,9 Mio. Euro bilanzieren. Dabei ist in den Jahren 2010 bis 2012 ein jährlicher Anstieg um ca. drei Mio. Euro zu verzeichnen. Ab dem Jahr 2012 ist dann eine leicht rückläufige Tendenz zu erkennen, welche maßgeblich auf die Konzernmutter Kreis Olpe zurück zu führen ist. Die Kreiswerke verzeichnen dagegen einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in den Jahren 2010 bis 2014 von über 50,0 Prozent.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine ähnliche Entwicklung wie bei den Investitionskrediten erkennbar. Auch hier ergibt sich in den Jahren 2010 bis 2012 ein Anstieg der Verbindlichkeiten. Der Ausgliederungsgrad liegt hier jedoch bei unter einem Prozent.

Der Konzern Kreis Olpe kann im gesamten Betrachtungszeitraum auf die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung verzichten.

## Kapitalstruktur

Das Gesamtvermögen des Konzerns Kreis Olpe ist in 2014 zu 8,2 Prozent aus Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 34,0 Prozent. Im interkommunalen Vergleich positioniert sich der Kreis Olpe ab 2012 unterhalb des Mittelwertes. Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalausstattung im Konzern schlecht dar. Das Eigenkapital reduziert sich im Betrachtungszeitraum um insgesamt 8,2 Mio. Euro und beträgt im Jahr 2014 nur noch 16,6 Mio. Euro. Perspektivisch wird sich die Eigenkapitalausstattung weiter verschlechtern, da für das Jahr 2015 bereits eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage von weiteren rund 1,7 Mio. Euro geplant ist.

Der Anlagendeckungsgrad 2 beträgt im gesamten Betrachtungszeitraum über 100,0 Prozent. Das langfristige Vermögen kann im Gesamtabchluss vollständig durch langfristiges Kapital finanziert werden. Jedoch ergibt sich auch hier im Betrachtungszeitraum eine absteigende Tendenz. Der Anlagendeckungsgrad 2 positioniert sich jedoch im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert bzw. stellt in den Jahren 2011 und 2013 sogar den Maximalwert dar. Es wird auf die Übersicht der Kennzahlen im interkommunalen Vergleich am Ende des Berichtes verwiesen.

Um die Gesamtverschuldung zu analysieren, wird unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenausschlag nachfolgend die Gesamtverschuldung ermittelt. Die Sonderposten für den Gebührenausschlag werden bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

### Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2014

|  | Gesamtbilanz         | Kreis Olpe     | Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz) |
|--|----------------------|----------------|---|
|  | in Tausend Euro      |                |   |
| Verbindlichkeiten                      | 20.498               | 12.842         | 7.656                                     |
| Rückstellungen                         | 102.126              | 101.374        | 752                                       |
| Sonderposten für den Gebührenausschlag | 5.841                | 5.841          | 0   |
| <b>Schulden insgesamt</b>              | <b>128.465</b>       | <b>120.058</b> | <b>8.408</b>                              |
|  | in Euro je Einwohner |                |   |
| <b>Gesamtverschuldung</b>              | <b>953,30</b>        | <b>890,91</b>  | <b>62,39</b>                              |

|                         | Gesamtbilanz | Kreis Olpe | Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz) |
|-------------------------|--------------|------------|---|
| davon Verbindlichkeiten | 152,11       | 95,30      | 56,81                                     |

Die Gesamtverschuldung wird maßgeblich durch die Rückstellungen der Konzernmutter Kreis Olpe bestimmt. Nur rund sieben Prozent der Gesamtverschuldung entfallen auf den verselbstständigten Aufgabenbereich. Bei den Verbindlichkeiten ergibt sich ein Anteil von 37,3 Prozent der auf den Eigenbetrieb Kreiswerke Olpe entfällt.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns Kreis Olpe ist im Vergleich zu den anderen Kreisen im Jahr 2013 hoch.

#### Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2013 im interkommunalen Vergleich

| Kreis Olpe | Minimum | Maximum  | Mittelwert | Anzahl Werte |
|------------|---------|----------|------------|--------------|
| 897,90     | 424,20  | 1.300,85 | 864,06     | 17           |

Dabei ist im Betrachtungszeitraum ein stetiger Anstieg der Gesamtverschuldung zu erkennen, der ab dem Jahr 2012 zu überdurchschnittlichen Ergebnissen führt, da die Gesamtverschuldung im interkommunalen Vergleich rückläufig ist.

Demgegenüber positionieren sich die Verbindlichkeiten je Einwohner mit 145,43 Euro in 2013 im interkommunalen Vergleich unter dem Mittelwert der Vergleichskreise in Höhe von 252,38 Euro je Einwohner. Für die Jahre 2010 bis 2014 können jeweils unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden. Auch die Zinslastquote von 0,3 Prozent ordnet sich im interkommunalen Vergleich zwischen dem Minimalwert (0,0 Prozent) und dem Mittelwert von 0,7 Prozent ein.

Die Gesamtverschuldung steigt im Betrachtungszeitraum an. Die Konzernmutter kann zwar rückläufige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen verzeichnen. Gleichzeitig steigen jedoch die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des verselbstständigten Aufgabenbereiches sowie die gesamten sonstigen Verbindlichkeiten bis 2013 an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verhalten sich über die Jahre konstant. Gleichzeitig ist im Zeitverlauf ein kontinuierlicher Anstieg der Rückstellungen zu erkennen, insbesondere der Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Die Notwendigkeit der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung ist jedoch auch perspektivisch nicht erkennbar.

#### → Feststellung

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist gering. Sie liegt im interkommunalen Vergleich unter dem Mittelwert der Vergleichskreise für das Jahr 2013. Weiterhin ist der Eigenkapitalverzehr im Betrachtungszeitraum mit rund 8,2 Mio. Euro als alarmierend einzustufen.

Der Ausgliederungsgrad des Vermögens ist vergleichsweise hoch und liegt bei rund 45 Prozent des Gesamtvermögens. Der Kreis hat die Wasserversorgungsanlagen sowie den kompletten Gebäudebestand und die damit korrespondierenden Verbindlichkeiten an die Kreiswerke ausgegliedert.

Auch wenn sich die Schuldenlage im Bereich der Verbindlichkeiten besser darstellt, als in den anderen Kreisen und der StädteRegion, so ist die Gesamtverschuldung inklusive der Rückstellungen vergleichsweise schlecht. Sie wird geprägt durch die Konzernmutter. Dabei konnte im Jahr 2013 eine kurze Phase der Entschuldung eingeleitet werden, jedoch konnte diese im Jahr 2014 durch einen Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten nicht fortgesetzt werden. Darüber hinaus wird die Gesamtverschuldung maßgeblich durch die Pensionsrückstellungen geprägt, welche im Betrachtungszeitraum angestiegen sind.

Die Gesamtverschuldung ist bei künftigen Konsolidierungsüberlegungen weiterhin kritisch zu betrachten. Darüber hinaus sollte ein Eigenkapitalerhalt bei der Konzernmutter forciert werden.

## Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Der Kreis Olpe hat seine Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat der Kreis derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

### Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

|   | 2010          | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit   | 7.205         | 3.442         | 5.863         | 3.345         | 7.067         |
| + Cashflow aus der Investitionstätigkeit  | -3.279        | -5.935        | -8.093        | -6.268        | -6.142        |
| + Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit   | 132           | 3.476         | 2.622         | -406          | -572          |
| <b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>                                 | <b>4.058</b>  | <b>983</b>    | <b>392</b>    | <b>-3.329</b> | <b>353</b>    |
| + Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0             | 0             | 0             | 0             | 0             |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 33.565        | 37.623        | 38.606        | 38.998        | 35.669        |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>37.623</b> | <b>38.606</b> | <b>38.998</b> | <b>35.669</b> | <b>36.022</b> |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im gesamten Betrachtungszeitraum positiv, d.h. der Konzern Kreis Olpe kann seine Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit durch

entsprechend hohe Einzahlungen decken. Dennoch sinkt der Finanzmittelfonds im Eckwertvergleich leicht ab.

Im interkommunalen Vergleich stellt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner des Kreises Olpe schlechter dar als bei anderen Kreisen und der StädteRegion:

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro 2013 im interkommunalen Vergleich**

| Kreis Olpe | Minimum | Maximum | Mittelwert | Anzahl Werte |
|------------|---------|---------|------------|--------------|
| 24,79      | -38,87  | 72,86   | 28,87      | 17           |

Der im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittliche Cashflow ergibt sich dabei in den Jahren 2010 bis 2013. Im Jahr 2014 liegt dieser deutlich über dem Mittelwert.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit belegt, dass die Auszahlungen für Investitionen in allen Jahren höher sind als die Einzahlungen von Sonderposten oder Einzahlungen aus Abgängen im Sachanlagevermögen.

Die Notwendigkeit der Aufnahme von Krediten führt in den Jahren 2011 und 2012 zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Im Jahr 2010 kommt es ebenfalls zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, welcher jedoch bedingt ist durch die Gewinnausschüttung der Vermögensgesellschaft des Kreises Olpe mbH in Höhe von 1,3 Mio. Euro. In den Jahren 2013 gelingt dem Konzern eine Phase der Entschuldung. Im Jahr 2014 kommt es wieder zu einem leichten Anstieg der gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns, bedingt durch den Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten.

Auch die vergleichsweise niedrige kurzfristige Verbindlichkeitsquote spricht derzeit noch für eine verhältnismäßig gute Finanzlage des Konzerns. Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist auch ein Gradmesser für das Zinsänderungsrisiko. Der Konzern kommt im gesamten Betrachtungszeitraum ohne Kredite zur Liquiditätssicherung aus. Perspektivisch ist auch weiterhin damit zu rechnen, dass eine Aufnahme von Liquiditätskrediten nicht notwendig ist. Insbesondere unter der Prämisse, dass die Konzernmutter Kreis Olpe sich auch in den Folgejahren weiter entschulden wird.

Es ist zu berücksichtigen, dass der zukünftige Finanzmittelbedarf insbesondere im Hinblick auf die Pensionszahlungen (überwiegend beim Kreis) ansteigen wird. Dies kann perspektivisch zu einer Verschlechterung der Finanzlage führen. Der Kreis Olpe zahlt daher seit 2011 in eine Pensionsrückdeckungsversicherung ein. Bis zum Jahr 2015 konnten dadurch bereits 12,9 Prozent der Pensionsverpflichtungen des Kreises gegenfinanziert werden.

→ **Feststellung**

Die Finanzlage des Konzerns ist noch als gut zu bezeichnen. Allerdings sollte dem zukünftigen Finanzmittelbedarf im Hinblick auf die Pensionsverpflichtungen des Kreises weiterhin eine besondere Bedeutung beigemessen werden.

## → Kennzahlen

### Kennzahlen 2013 im interkommunalen Vergleich in Prozent

| Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW | Minimum | Maximum | Mittelwert | Kreis Olpe |
|---|---------|---------|------------|------------|
| Aufwandsdeckungsgrad                                | 95,8    | 101,8   | 99,1       | 99,0       |
| Eigenkapitalquote 1                                 | 2,7     | 37,8    | 15,9       | 10,1       |
| Eigenkapitalquote 2                                 | 26,0    | 52,8    | 39,3       | 36,6       |
| Infrastrukturquote                                  | 12,4    | 48,0    | 26,3       | 29,0       |
| Abschreibungsintensität                             | 1,6     | 8,8     | 4,1        | 3,7        |
| Anlagendeckungsgrad 2                               | 79,4    | 119,6   | 100,7      | 119,6      |
| kurzfristige Verbindlichkeitsquote                  | 2,3     | 16,6    | 6,3        | 3,4        |
| Zinslastquote                                       | 0,0     | 2,1     | 0,7        | 0,3        |
| Zuwendungsquote                                     | 8,1     | 25,9    | 16,2       | 17,4       |
| Personalintensität                                  | 11,1    | 32,1    | 18,1       | 17,1       |
| Sach- und Dienstleistungsintensität                 | 3,5     | 17,2    | 12,8       | 12,2       |

| Weitere Kennzahlen  | Minimum | Maximum  | Mittelwert | Kreis Olpe |
|---|---------|----------|------------|------------|
| Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite  | -26,6   | 38,0     | 5,2        | 8,12       |
| Gesamtausgliederungsgrad  | 0,0     | 69,7     | 23,7       | 46,1       |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner                | -38,87  | 72,86    | 28,87      | 24,79      |
| Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner | -44,04  | 15,45    | -9,23      | -13,11     |
| Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner                                       | 424,20  | 1.300,85 | 864,06     | 897,90     |
| davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner                                  | 22,29   | 642,22   | 252,38     | 145,43     |

### Entwicklung der Kennzahlen beim Kreis Olpe in Prozent

| Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW | 2010  | 2011  | 2012  | 2013  | 2014  |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Aufwandsdeckungsgrad                                | 100,2 | 98,7  | 100,5 | 99,0  | 99,2  |
| Eigenkapitalquote 1                                 | 13,7  | 12,4  | 11,0  | 10,1  | 8,1   |
| Eigenkapitalquote 2                                 | 43,0  | 40,7  | 37,6  | 36,6  | 34,0  |
| Infrastrukturquote                                  | 33,2  | 31,5  | 29,1  | 29,0  | 28,9  |
| Abschreibungsintensität                             | 3,8   | 3,6   | 3,9   | 3,7   | 3,7   |
| Anlagendeckungsgrad 2                               | 125,2 | 126,7 | 122,0 | 119,6 | 117,1 |
| kurzfristige Verbindlichkeitsquote                  | 2,5   | 3,6   | 4,3   | 3,4   | 4,2   |
| Zinslastquote                                       | 0,3   | 0,4   | 0,3   | 0,3   | 0,3   |



| Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlenset NRW | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|------|------|
| Zuwendungsquote                                    | 20,2 | 22,0 | 19,3 | 17,4 | 17,6 |
| Personalintensität                                 | 17,5 | 17,5 | 17,4 | 17,1 | 17,6 |
| Sach- und Dienstleistungsintensität                | 11,6 | 12,4 | 12,0 | 12,2 | 11,8 |

| Weitere Kennzahlen  | 2010   | 2011   | 2012   | 2013   | 2014   |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite  | -8,6   | 6,8    | 5,9    | 8,1    | 8,9    |
| Gesamtausgliederungsgrad  | 46,2   | 46,7   | 46,5   | 46,1   | 45,0   |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner                | 51,85  | 25,28  | 43,26  | 24,79  | 52,44  |
| Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner | 14,21  | 12,43  | 8,74   | -13,11 | -12,00 |
| Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner                                       | 729,75 | 813,43 | 884,87 | 897,9  | 953,30 |
| davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner                                  | 88,46  | 131,76 | 162,96 | 145,43 | 152,11 |

Herne, den 17. Juli 2017

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)